

## IKT-Erfahrungskreis Grundstücksentwässerung

Abwasserverband Starnberger See  
Amperverband  
Bauverwaltung Markt Bruckmühl  
Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bayerisches Staatsministerium des Innern  
Gemeinde Gablingen  
Gemeinde Grünwald  
Gemeinde Neuried  
Gemeindewerke Ismaning  
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR  
Kemptener Kommunalunternehmen  
Münchener Stadtentwässerung  
Stadt Pfaffenhofen an der Ilm  
Stadt Thannhausen

Stadtentwässerung Lindau  
Stadtentwässerung Neu-Ulm  
Stadtentwässerung Regensburg  
Stadtwerke Donauwörth  
Stadtwerke Geretsried  
Stadtwerke Günzburg  
Stadtwerke Landshut  
Stadtwerke Pfarrkirchen  
Stadtwerke Sonthofen  
Stadtwerke Waldkraiburg  
Universität der Bundeswehr München  
Zweckverband München-Südost  
Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Hachinger Tal

## Ergebnis-Protokoll IKT-Erfahrungskreis Grundstücksentwässerung – für süddeutsche Kommunen –

Dienstag, den 29.11.2011 im IKT-Süd, Neubiberg

Das IKT-Süd lud zum 4. Treffen des IKT-Erfahrungskreises Grundstücksentwässerung für kommunale Netzbetreiber nach Neubiberg bei München ein. Thema der Veranstaltung war die neue Muster-Entwässerungssatzung in Bayern. 40 Teilnehmer kamen der Einladung nach und diskutierten gemeinsam die offenen Fragen rund um die Einführung und Umsetzung der Satzung.

Im Rahmen der Fachvorträge wurden die Neuregelungen und Änderungen der Muster-Entwässerungssatzung aus rechtlicher und technischer Sicht vorgestellt. Die Vorträge zur Veranstaltung wurden von Herrn Gerhard Apfelbeck vom Staatsministerium des Innern und Herrn Hardy Loy vom Bayerischen Landesamt für Umwelt gehalten. Beide Referenten waren unmittelbar in die Ausarbeitung der Muster-Entwässerungssatzung eingebunden und referierten auf der Basis der Gremiumsarbeit zur Satzung.



### Die Themen des Tages:

1. Welche Neuregelungen ergeben sich mit der neuen Muster-Entwässerungssatzung?
2. Technische Anforderungen der Muster-Entwässerungssatzung an die Zustandserfassung von Grundstücksentwässerungsanlagen
3. Workshop/Diskussion im Kreis der teilnehmenden Kommunen

### Teilnehmer (alphabetisch nach Nachnamen) / kursiv: Referenten

Teilnehmer	Institution
Herr Ralf Allmannsberger	Stadtwerke Donauwörth
<i>Herr Gerhard Apfelbeck</i>	<i>Bayerisches Staatsministerium des Innern</i>
Herr Josef Bauer	Stadtwerke Landshut
Herr Christian Baumann	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
Herr German Berger	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Herr Herbert Bichler	Münchener Stadtentwässerung
Herr Matthias Breuer	Gemeinde Neuried
Herr Christian Erdösi	Stadtwerke Waldkraiburg
Herr Walter Führmann	Bauverwaltung Markt Bruckmühl
Frau Margot Große	Abwasserverband Starnberger See
Herr Prof. F. Wolfgang Günthert	Universität der Bundeswehr München
Herr Oliver Haas	Münchener Stadtentwässerung

## Fortsetzung: Teilnehmer

Herr Martin Hägele	Stadtwerke Sonthofen
Frau Maria Holl	Bauverwaltung Markt Bruckmühl
Herr Werner Keß	Amperverband
Herr Fabian Korell	Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Hachinger Tal
Frau Helga Kraus	Gemeinde Gablingen
Herr Andreas Kunzmann	Stadtwerke Geretsried
Herr Christian Lakeberg	Kemptener Kommunalunternehmen
Frau Claudia Leven	Zweckverband München-Südost
<i>Herr Hardy Loy</i>	<i>Bayerisches Landesamt für Umwelt</i>
Herr Balthasar Mainwolf	Gemeinde Grünwald
Herr Stefan Mayer	Stadtentwässerung Neu-Ulm
Herr Frank Müller	Stadt Pfaffenhofen an der Ilm
Frau Petra Ponkratz	Stadtentwässerung Regensburg
Frau Sabine Rädisch	Stadtentwässerung Regensburg
Herr Manfred Raupach	Stadt Thannhausen
Herr Wolfgang Reger	Gemeinde Grünwald
Herr Ernst Reng	Stadt Pfaffenhofen an der Ilm
Herr Dr. Anton Schmid	Münchner Stadtentwässerung
Herr Franz Schmucker	Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Hachinger Tal
Herr Jörg Schneider	Stadtwerke Günzburg
Herr Hans Schupp	Stadtentwässerung Lindau
Frau Karin Sprengard	Universität der Bundeswehr München
Herr Ronald Stegemann	Gemeinde Grünwald
Herr Georg Thurmer	Stadtentwässerung Regensburg
Herr Lothar Unterhauser	Stadtwerke Landshut
Herr Manfred Wimmer	Stadtwerke Pfarrkirchen
Herr Jörg Zagray	Gemeindewerke Ismaning

## Ergebnisprotokoll, 29.11.2011, Neubiberg bei München

Das IKT-Süd lud zum Treffen des IKT-Erfahrungskreises Grundstücksentwässerung für kommunale Netzbetreiber nach Neubiberg bei München ein. 40 Teilnehmer kamen der Einladung nach und nahmen an der Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Informations- und Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Kommunen.

Die Vorträge zur Veranstaltung stehen zum kostenlosen Download auf der IKT-Homepage ([www.ikt.de](http://www.ikt.de)) zur Verfügung.

Nachfolgend die Inhalte des 4. Treffens des IKT-Erfahrungskreises Grundstücksentwässerung im Überblick:

## 1. Welche Neuregelungen ergeben sich mit der neuen Muster-Entwässerungssatzung?

Im ersten Fachvortrag des Tages stellte Herr Gerhard Apfelbeck (Bayerisches Staatsministerium des Innern, Bild 1 links) die Neuerungen und Änderungen der Muster-Entwässerungssatzung vor. Schwerpunkte des Vortrags waren der fachlich geeignete Unternehmer (fgU), die erstmalige Herstellung und Prüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen, die Überwachung bestehender Anlagen und die Übergangsvorschriften bei Inkrafttreten der Satzung. Im Anschluss ging er insbesondere auf Fragestellungen der Teilnehmer hinsichtlich der Umsetzung und Einführung der neuen Satzung ein.

## 2. Technische Anforderungen der Muster-Entwässerungssatzung an die Zustandserfassung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Im Anschluss präsentierte Herr Hardy Loy (Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bild 1 rechts) die technischen Anforderungen der Muster-Entwässerungssatzung an die Zustandserfassung von Grundstücksentwässerungsanlagen. Im Detail stellte er die technischen Hintergründe zu ausgewählten Aspekten, wie die Bewertung geeigneter Fachunternehmen, die Prüfverfahren und –kriterien bei der Herstellung neuer und der Überwachung bestehender Leitungsnetze sowie die zugehörigen Prüfvorschriften nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik dar. Ausdrücklich hob Herr Loy das in der Muster-Entwässerungssatzung formulierte Verbot zur Einleitung von Grundwasser (Verbot der Infiltration) in die Entwässerungseinrichtung und den Benutzungszwang, „alles Abwasser in die Entwässerungseinrichtung einzuleiten“ (Verbot der Exfiltration), hervor.



Bild 1: Referenten RR Gerhard Apfelbeck (links) und Dipl.-Ing. Hardy Loy (rechts)

## 3. Workshop/Diskussion im Kreis der teilnehmenden Kommunen

In diesem Block wurden offene Fragestellungen rund um die Muster-Entwässerungssatzung diskutiert. Abschließend erarbeiteten die Teilnehmer in Kleingruppen mögliche Anforderungen an die Prüffristen und Prüfverfahren in der Entwässerungssatzung.

Gruppe 1: Sind einheitliche Übergangsfristen für bisher ungeprüfte Anlagen sinnvoll?

Gruppe 2: Gibt es alternative zeitliche Regelungen bzw. ist eine zeitliche Entzerrung des Prüfungsaufkommens erforderlich?

Gruppe 3: Sollten Verfahren zur Überprüfung der Dichtheit in der eigenen Satzung vorgegeben werden?

Die Ergebnisse der Einzelgruppen wurden zusammengetragen und den Teilnehmern der anderen Gruppen kurz präsentiert. Nachfolgend die Mitschriften der Gruppenarbeit:

Mitschriften der Gruppenarbeit:

Erfahrungskreis GEW: Gruppe I

**Mögliche Regelungen:**

- ✓ Vollzugsverantwortung wird oft nicht übernommen (z. B. München)
- ✓ Aber gestaffelte Übergangsfristen möglich
- ✓ Überlegungen zu Staffelung:
  - GW-Stand (bei FW-Problemen)
  - Gebäudealter (Exfiltrationen minimieren)
  - Gebührenfinanzierte Modelle (z.B. Starnberg): FW-Schwerpunkte
- ✓ In kleinen Gebieten: freiwillige Basis

www.ikt.de

ZEITL. REGELUNG

→ Alternativen / Entzerrung?

→ Prioritätenbildung

- Fremdwasser
- Schutzgebiete

Erfahrungskreis GEW: Gruppe II

**Zeitliche Regelung**

→ Alternativen/Entzerrung

→ Prioritätenbildung

- Fremdwasser
- Schutzgebiete
- Kanalalter/Kanalzustand
- Netzerweiterungen
- Erstprüfung (vorhanden? wann?)
- Ressourcen (Geld & Personal)

www.ikt.de

- Kanalalter / Zustand
- Netzerweiterungen
- Erstprüfung
  - vorhanden? / wann?
- Ressourcen
  - Geld & Personal

Erfahrungskreis GEW: Gruppe III

**Zeitliche Entzerrung**

**WIE?**


- Pilotprojekt
  - Erfahrungen sammeln: Zeitbedarf, Akzeptanz, Kosten, Technik etc.
  - Erfahrungen übertragen + Strategie entwickeln
- Technische/rechtliche/politische Entwicklungen

www.ikt.de

ZEITLICHE ENTZERRUNG

WIE?

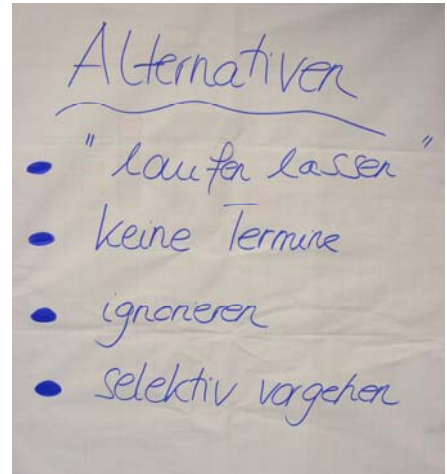
- Pilotprojekt
  - Erfahrungen sammeln: Zeitbedarf, Akzeptanz, Kosten, Technik, ...
  - Erfahrungen übertragen + Strategie entwickeln
- Technische / rechtliche / politische Entwicklungen


Erfahrungskreis GEW: Gruppe II 

**Alternativen**

- „laufen lassen“
- keine Termine
- ignorieren
- selektiv vorgehen

www.ikt.de

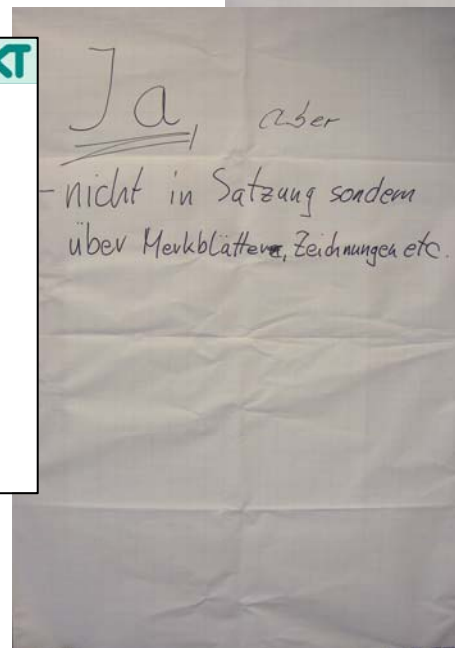


Erfahrungskreis GEW: Gruppe III 

**Ja, aber ...**

- nicht in Satzung, sondern über Merkblätter, Zeichnungen etc.

www.ikt.de



#### 4. Weitere Informationen

Auf der Internetseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) können folgende Informationsbroschüren kostenfrei heruntergeladen bzw. in gedruckter Form angefordert werden:

- Leitfaden zur Inspektion und Sanierung öffentlicher Abwasserkanäle  
[http://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=STMUG&DIR=stmug&ACTIONxSET-VAL%28index.htm,APGxNODENR:3778,USERxBODYURL:artdtl.htm,AARTxNR:lfu\\_was\\_00053%29=X](http://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=STMUG&DIR=stmug&ACTIONxSET-VAL%28index.htm,APGxNODENR:3778,USERxBODYURL:artdtl.htm,AARTxNR:lfu_was_00053%29=X)
- Private Abwasserleitungen prüfen und sanieren:  
[http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw\\_110\\_private\\_abwasserleitungen\\_prueren\\_sanieren.pdf](http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_110_private_abwasserleitungen_prueren_sanieren.pdf)

## 5. Nächstes Treffen und weitere Veranstaltungen

Der IKT-Erfahrungskreis Grundstücksentwässerung trifft sich das nächste Mal am **23. Februar 2012**. Das Thema der Veranstaltung wird mit Versand der Einladung bekannt gegeben. Der Erfahrungskreis ist offen für alle Kommunen, die Beteiligung weiterer Betreiber wird begrüßt. Weiterhin finden folgende Veranstaltungen zum Thema Grundstücksentwässerung statt:

- Treffen des IKT-Erfahrungskreises Grundstücksentwässerung  
23. Februar 2012, im IKT-Süd
- IKT-Lehrgänge „Zertifizierter Berater Grundstücksentwässerung“  
20.-21. und 23.-27. Januar 2012  
12.-13. und 15.-19. Oktober 2012  
im IKT-Süd

### **Ansprechpartnerin beim IKT-Süd:**

Dipl.-Ing. Bianca Diburg  
- *Leiterin IKT-Süd* -

Tel.: +49 (0)89 6004-4730  
Fax: +49 (0)89 6004-3858  
Mobil: +49 (0)173 7357120  
E-Mail: [diburg@ikt.de](mailto:diburg@ikt.de)  
Homepage: [www.ikt.de](http://www.ikt.de)

An das  
IKT- Süd  
an der Universität der Bundeswehr München  
Werner-Heisenberg-Weg 39  
85577 Neubiberg bei München



**Rückantwort**  
**per Fax: 089 / 6004-3858**

**Anmeldung zum Treffen**  
**IKT-Erfahrungskreis Grundstücksentwässerung**  
**23. Februar 2012, IKT-Süd,**  
**Neubiberg bei München**

Ich melde mich zum Treffen des IKT-Erfahrungskreises Grundstücksentwässerung verbindlich an.  
(Bitte ankreuzen)

**Teilnahmebeiträge**

- |                          |  |                  |
|--------------------------|--|------------------|
| <input type="checkbox"/> | Mitglieder IKT-Förderverein der Netzbetreiber e.V.<br>Mitgliederliste <a href="http://www.ikt.de/mitglieder">www.ikt.de/mitglieder</a> | kostenfrei       |
| <input type="checkbox"/> | Andere Teilnehmer  | 95,00 EUR/Person |

Teilnahmebeiträge sind MwSt.-frei.

Bei Rücktritt bis 14 Tage vor der Veranstaltung werden 30 % des Teilnehmerbeitrages berechnet.  
Danach ist der volle Betrag zu zahlen.

Teilnehmer: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum, Stempel, Unterschrift: \_\_\_\_\_